

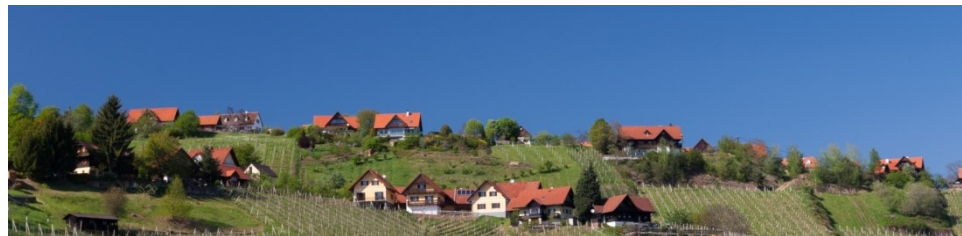


TÄTIGKEITSBERICHT 2017



REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark





ÜBERBLICK 2017

Veranstaltungsmanagement:

- Special Olympics – Hosttown Deutschlandsberg
- Jugendbeteiligung/Unterstützung auf den Bildungsmessen (Leibnitz und Deutschlandsberg) - Digitale Lebenswelt: „Actionbound“
- Steirischer Landesjugendredewettbewerb
- Diskussionsforum Ausbildung bis 18
- Repair Cafe
- Jugendsicherheitsmesse Deutschlandsberg
- „WeinHandlung Schilcherland“ Veranstaltung im Rahmen der Ersten Österreichischen Dialogwoche Alkohol

Projektbegleitung/ Vernetzung/Fachinput

- Audits „familienfreundliche Gemeinde“
- LAG Projektunterstützung
- Leibnitz 2030 Stadtentwicklung
- Tag der BBO
- Iftar Leibnitz
- Go Girls Only – Projekt der Frauenservicestelle „freiraum“ Leibnitz
- ARGE Kommunale Jugendpolitik
- Steirischer Landesjugendbeirat
- Japanische Delegation
- 2. Runder Tisch der Jugendmobilität –klimaaktiv Partnership

Öffentlichkeitsarbeit

- Interviews zum RJM mit der WOCHE
- Forcierung des Social Media Auftritts
- Newsletter (mit Statistik!)
- Zahlreiche Medienberichte zu erfolgreichen Kooperationen
- CMS Beiträge

RJM SÜDWEST STEIERMARK

Seit 2012 gibt es in allen steirischen Großregionen ein regionales Jugendmanagement (RJM).

Es nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion in der regionalen Jugendarbeit ein und vertritt die Interessen junger Menschen in der Region.

Durch intensive Vernetzungs- und Bewusstseinsarbeit rückt das Thema Jugend in das Blickfeld der Regions- und Gemeindeentwicklung.

Den Rahmen für die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements bilden die 5 Handlungsfelder der strategischen Ausrichtung der Kinder – und Jugendarbeit 2017 - 2022 in der Steiermark.

GREMIEN/ NETZWERKARBEIT

Dieser Bereich nahm heuer eine sehr zentrale Rolle ein. Durch die Neubesetzung des Regionalen Jugendmanagements, mit Elisabeth Reiterer, wurde natürlich der Netzwerkaufbau forciert. Zudem wurde mit der Neuausrichtung seitens des Landes Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft im Oktober 2016 ein neuer Kurs eingeschlagen. Diesen galt es ab 2017 zu verwirklichen. Besonders das operative Arbeiten wurde durch eine strategische Arbeitsweise ersetzt. Dadurch war es möglich bei viel mehr Projekten beratend bzw. begleitend mitzuwirken.



Im Bereich der Gremienarbeit war die RJM neben Informationsvermittlung im Bereich Jugend im Regionalvorstand und der Regionalversammlung vor allem in den LAG Steuerungsgruppen für das Schilcherland und der LAG Südsteiermark aktiv, in denen das regionale Jugendmanagement stimmberechtigtes Mitglied ist. Hier lag der Schwerpunkt auf Beratung und Expertise was Jugend als Querschnittsmaterie in den verschiedenen Projekten bedeutet und worauf zu achten ist inkl. Handlungsempfehlungen. Außerdem wurde in der Lenkungsarbeitsgruppe „Kindersicherer Bezirk“ Deutschlandsberg in der die RJM ebenso vollwertiges Mitglied ist, nicht nur die Jugendsicherheitsmesse unterstützt, sondern auch wesentlich zur Sensibilisierung des Themas Alkohol im Schilcherland beigetragen. Erfolgreich konnte so das Schilcherland mit der BH Deutschlandsberg als Pilotregion für das Folgeprojekt von „wkaa“ (Wir können auch anders) gewonnen werden. Natürlich wurde das Thema Jugend auch in anderen Arbeitsgruppen/ Ausschüssen/ Netzwerken gut verankert.

Ein besonderes Augenmerk wurde auch darauf gelegt, dass die offene- sowie die verbandliche Jugendarbeit als gleichwertige, qualitative und fördernde Leistungen im Jugendsektor dargestellt werden!



Bezirks-Generalversammlungen der Landjugend

Die LJ stellt die mitgliederstärkste verbandliche Jugendorganisation in der Region dar. Deshalb nahm sich die Jugendmanagerin gerne Zeit für die jährlich stattfindenden Generalversammlung der LJ des Bezirkes Leibnitz und Deutschlandsberg. Im Zuge dieser Veranstaltungen wurden Gespräche über weitere Kooperationen geführt und Netzwerke gepflegt.



Japanische Delegation informiert sich über das Format "Regionales Jugendmanagement"

Am 13. Oktober besuchte eine Japanische Delegation das Land Steiermark, Abteilung 6 - Referat Jugend und informierte sich mitunter über das Format "Regionales Jugendmanagement".

Referatsleiterin Denise Haas, BA sowie stellvertretend für alle sieben Regionen, Mag. Matthias Urlesberger und Ing. Elisabeth Reiterer, stellten das Tätigkeitsfeld der Regionalen JugendmanagerInnen vor. Besonders interessant fanden die Gäste die unterschiedlichen Besonderheiten der steirischen Regionen. Urlesberger und Reiterer waren erstaunt wie ähnlich die Herausforderungen im Ländlichen Raum in Japan sind. So wurde festgestellt, dass die Landflucht ebenso ein großes Thema ist und Jugendlich aufgrund der längeren Ausbildung ebenfalls immer später Eltern werden.

Am Ende gab es eine Sonnenblume für jedes Delegationsmitglied, symbolisch angelehnt an das Land der Sonne, sowie Apfelchips der Silverberg Juniors.



PROJEKTBEGLEITUNG

Mit der Neuausrichtung seitens des Landes Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft wurde 2017 ein neuer Kurs eingeschlagen. Besonders das operative Arbeiten wurde durch eine strategische Arbeitsweise ersetzt. Dadurch war es möglich bei mehreren Projekten beratend bzw. begleitend mitzuwirken.

GO! Girls only

Girls only ist ein Projekt das von der Frauenservicestelle „freiraum“ umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist vor allem ist die Stärkung der Gesundheit bei Mädchen und jungen Frauen auf verschiedenen Ebenen mit verschiedenen Methoden u.a. Workshops, Jugendkultur, Mädchentreff etc..

In einem, von der Regionalen Jugendmanagerin gestalteten, Waldpädagogischen Spaziergang am 06. Juni 2017 im Naturpark Südsteiermark lernte, sie die jungen Mädchen und ihre Anliegen besser kennen.



Iftar 2017 Leibnitz - Interkultureller Austausch

„Gemeinsam Ramadan erleben“ im Jugendzentrum Leibnitz

Die Muslimische Jugend Steiermark veranstaltete am 14. Juni erstmals auch in Leibnitz um 19:45 Uhr die Veranstaltung „Gemeinsam Ramadan erleben“ im Jugendzentrum Leibnitz. Von 19:45 Uhr bis 21:00 Uhr gab es Programm Rund um den muslimischen Glauben und die Vorstellung des karikativen Projektes Fasten-Teilen-Helfen. Es wurden mitunter gemeinsam orientalische Speisen zubereitet. Bei Sonnenuntergang wurde mit rund 70 Gästen gemeinsames Fastenbrechen begangen. Hierzu waren alle Bürgerinnen und Bürger, egal welcher Konfession zum Kennenlernen und Austausch eingeladen!

Im Rahmen des Sozialprojektes Fasten-Teilen-Helfen steht das soziale Engagement im Mittelpunkt. FTH ruft muslimische Jugendliche dazu auf, sich der Verantwortung ihren Mitmenschen gegenüber bewusst zu werden und dieser nachzukommen. Vor allem stehen ältere und jüngere Bedürftige sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Mittelpunkt der karitativen Arbeit. Zudem fördert FTH das interkulturelle und interreligiöse Verständnis in der Gesellschaft. Dabei werden heuer auch in Leibnitz Seniorenheime besucht und Grünraumpflege betrieben.

Diese Auftaktveranstaltung hat den interkulturellen Austausch und die Integration in Leibnitz gefördert und wurde deshalb vom Regionalen Jugendmanagement Südweststeiermark unterstützt.



Jugendsicherheitsmesse Deutschlandsberg: Mit großem Interesse besuchten am Montag, 24. April 2017, über 600 Jugendliche, zahlreiche Ehrengäste und weitere Interessierte die JugendSicherheitsMESSE in der und rund um die Koralmhalle im KinderSicheren Bezirk Deutschlandsberg. Am Programm standen vielfältige Themen: Unfallverhütung, Erste Hilfe, Zivilschutz, Entstehungsbrandbekämpfung, Suchtprävention, Verkehrssicherheit, Jugendschutz u.v.m.!



Organisiert wurde diese von den SchülerInnen der HLW Deutschlandsberg Carina Offenbacher, Jakob Reinbacher, Katharina Walter und Jakob Zechner - unterstützt wurden sie dabei vom Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und der Regionalen Jugendmanagerin der Südweststeiermark.

Repair Cafe Leibnitz

Im Rahmen eines Repair Cafes treffen Laien mit kaputten Alltagsgegenständen wie z.B. einer Kaffeemaschine oder einem Radio auf technisch geschickte Personen und versuchen, gemeinsam diese zu reparieren. Die Intention ist, die Nutzung von Ressourcen zu verbessern, teure Neukäufe zu vermeiden und vor allem zu einer Reduktion des Abfalls beizutragen. Bei dem kostenlosen Reparaturangebot arbeiten die mitbringenden Laien zusammen mit den Ehrenamtlichen vor Ort, wodurch ein Erfahrungsaustausch stattfindet sowie ein soziales Miteinander entsteht. Mitbringen kann man alles was man unter dem Arm tragen kann. Kaffee und Kuchen gibt es im Rahmen einer freiwilligen Spende - für alle Helfer natürlich gratis.

Dieses nachhaltig, soziale Format ist eine Kooperation des Beruflichen- und Sozialen Kompetenzzentrum Südsteiermark und der RJM. Es läuft auch 2018 weiter.



WeinHandlung Schilcherland!

Eine Aktion zur ersten Österreichischen Dialogwoche Alkohol. Styria vitalis, das Regionale Jugendmanagement Südweststeiermark und der Sozialverein Deutschlandsberg fragten anlässlich der Österreichischen Dialogwoche Alkohol am 17. Mai 2017 im Schilcherland bei Gastronomie, Streetwork, Weinhoheit und Jugendlichen nach, wie Jugendliche in den Alkoholkonsum „hineinwachsen“. Dazu mixten sie vor dem Bundesschulzentrum Deutschlandsberg schmackhafte alkoholfreie Cocktails.



Für den medialen Mehrwert wurde diese Aktion von einer „Regionautin“ der Kleinen Zeitung begleitet und aufbereitet.



LEADER_Projekte:

Bildungspotentiale Südweststeiermark



In Deutschlandsberg und Leibnitz fanden wieder die Bildungsmessen statt. Diesmal wurden vor allem die Bereiche Elternaktivierung, Lehre und Chancengleichheit verstärkt in den Vordergrund gerückt.

Mit einer kreativen, frischen Präsentation am Messestand des RJM wurden zahlreiche Jugendliche, Eltern und MultiplikatorInnen erreicht bzw. vor Ort informiert.

Besucherzahlen:

Bildungsmesse LB: 1.300

Bildungsmesse DL: 800

Digitale Innovation auf den Bildungsmessen: ACTIONBOUND - DIE VIRTUELLE BILDUNGSRALLYE

In diesem Jahr boten die Bildungsmessen Deutschlandsberg und Leibnitz eine einzigartige Attraktion: Als erste Bildungsmessen in der Steiermark konnten sich die MessebesucherInnen auf eine virtuelle Bildungsrallye freuen! Diese wurde in Kooperation der RJM und der HTL Kaindorf ausgearbeitet und programmiert.

Wesentliche Funktion: Ein Actionbound ist eine App und bietet die Möglichkeit, per Smartphone sogenannte Bounds, also eine Art digitales Quiz bzw. ortsgebundene Führungen, durchzuführen. Dies kann sowohl als Gruppe oder individuell durchgeführt werden und eignet sich somit auch für die Aktivierung von SchülerInnen bei Veranstaltungen, Messen und Museumsbesuchen etc. Die Themen rund um die Berufs- und Bildungsorientierung können so schülerzentriert und aktivierend, medial aufbereitet werden. Die Einbindung in einen sozialräumlichen Kontext unterstützt diese Aspekte zusätzlich. Interessant bezüglich eines Peer-to-Peer und sogar intergenerativen Lernens wird es, wenn SchülerInnen selbst Bounds erstellen, die von jüngeren SchülerInnen oder LehrerInnen und Eltern durchgeführt werden. Dies bringt sogar für alle PädagogInnen eine Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich der digitalen Wissensvermittlung mit sich.



Kinderregionsführer Naturpark Südsteiermark

Der Kinderregionsführer wurde beim Markt der Artenvielfalt am 19. Mai 2017 präsentiert. Kofinanziert wird das Projekt über den Tourismus und den Naturpark Südsteiermark. Im Rahmen dieses Kinder und Jugendbeteiligungsprojektes haben sich Kinder in allen 15 Gemeinden des Naturparks auf die Suche nach Schätzen gemacht und sich mit der Frage auseinandergesetzt was die Region einerseits ganz besonders macht, andererseits aber auch was Ihnen nicht gefällt und kinder- und jugendunfreundlich ist.

Diese Ergebnisse wurden dann von einer eigenen Kinderredaktion gesammelt, gesichtet und redaktionell und grafisch umgesetzt und im Kinderregionsführer Naturpark Südsteiermark herausgegeben. Begleitet wurde das Projekt von Fratz Graz.

Mobil Südwest/Jugendmobilität

Im Rahmen dieses Projektes wird an Mikro ÖV Lösungen für die gesamte Region gearbeitet. Spezielles Augenmerk wird dabei auf die Bedürfnisse der jungen Südweststeierer/ innen gelegt werden. Diesbezüglich nahm die Jugendmanagerin am 06. November im Rahmen des klimaaktiv mobil Jugendprogramms beim „Zweiten Runden Tisch der Jugendmobilität“ der Abt. 15 Energie, Wohnbau, Technik teil.



Aus diesem aufschlussreichen Zusammentreffen ergab sich folglich eine *klimaaktiv-Programmpartnerschaft*. Dadurch eröffnen sich für das RJM ganz neue klimaaktiv-Netzwerke. Diese werden spätestens im Sommer 2018, wenn das Südweststeirische Mikro ÖV „Mobil Südwest“ in Betrieb geht von großem Nutzen sein.

VERANSTALTUNGEN

Beteiligungsformate:

- „Mitmischen“ in Leibnitz

Auf Initiative der Stadtgemeinde Leibnitz wurden SchülerInnen der PTS Leibnitz ins Rathaus eingeladen. Dort fanden insgesamt zwei Politikwerkstätten statt, mit dem Ziel, das Rathaus als offenen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Gestaltens und Entscheidens erfahrbar zu machen – die Menschen hinter der Politik werden sichtbar und die Politik wird dadurch (be)greifbarer. Das Team der Fachstelle A6 „beteiligung.st“ moderierte die Werkstätten. Die Regionale Jugendmanagerin trat mit den Jugendlichen im anschließenden Besuch, im Jugendzentrum Leibnitz in Austausch.



- Audit zum Zertifikat „familienfreundlichegemeinde“ bzw. „familienfreundliche region“

Das Audit „familienfreundlichegemeinde“ ist ein kommunalpolitischer Prozess für österreichische Gemeinden, Marktgemeinden und Städte! Ziel des Audits ist es, das Vorhandensein familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu identifizieren und den Bedarf an weiteren zu ermitteln. Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen entwickelt eine Projektgruppe anhand von definierten Lebensphasen und Handlungsfeldern individuell und bedarfsorientiert neue Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit.

In den zugehörigen Gemeinden der Region Hengist (Lebring, Wildon, Hengsberg, Lang) wurden dazu Workshops durchgeführt. Die Regionale Jugendmanagerin sprach zusammen mit dem Team des Jugendzentrums Wildon für die Jugend.



- Bürgerbeteiligungsprozess "Stadtentwicklung Leibnitz 2030"

Ziel der Beteiligung der BürgerInnen ist, die kommunale Intelligenz und das lokale Potential der BürgerInnen und AkteurInnen aus Privatwirtschaft, Institutionen und öffentlicher Hand zu aktivieren und nachhaltige Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt zu setzen.

Auch in der Stadt Leibnitz wurde mit Jahresbeginn 2017 ein Bürgerbeteiligungs-Prozess im Rahmen von „Leibnitz 2030“ verstärkt begonnen und forciert. Viele Gespräche und Arbeitsrunden mit BürgerInnen wurden geführt. Ein erster zusammenfassender Ideenkatalog wurde am 6.7.2017 dem Gemeinderat der Stadt Leibnitz vorgelegt und in der vorliegenden Fassung, als wichtige Grundlage und zentrales Orientierungspapier für die zukünftige Stadtentwicklung angenommen.

Die Regionale Jugendmanagerin arbeitete in der Arbeitsgruppe Soziales/Integration sowie der Arbeitsgruppe Kultur mit.

- "Bürgerbeteiligung und Raumplanung" der Landentwicklung Steiermark

Die Idee dahinter ist simpel – alle GemeindebürgerInnen sollen ihre Ideen, Anregungen und Zukunftsvisionen für unsere Gemeinde einbringen können. Diese sind dann ein wesentlicher Bestandteil für die künftige Gemeindeausrichtung der nächsten 10 Jahre und finden sich im Örtlichen Entwicklungskonzept Nr. 5.0 sowie im Flächenwidmungsplan Nr. 5.0 wieder. Begleitet werden diese Prozesse aus diesem Grund auch zusätzlich von einem Raumplaner.

Prozessbegleitend unterstützte die Regionale Jugendmanagerin, was die Jugendanliegen betrifft, insbesondere zwei Gemeinden – St. Johann im Saggautal und Groß St. Florian. Es war dabei bemerkenswert festzustellen wie weit Jugendliche im Alter von 16- 18 Jahren denken. Familie, Altersvorsorge und das große Ziel „Eigenheim“ standen dabei im Vordergrund.



Informationsveranstaltung „Infrastruktur und Mobilität in den steirischen Regionen“

Unterstützt und zum Netzwerken genutzt wurden natürlich auch Veranstaltung der Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH wie z.B. die Informationsveranstaltung von Hr. Landesrat Schickhofer zum Thema „Infrastruktur und Mobilität in den steirischen Regionen“ bei denen zahlreiche Bürgermeister/ innen und Regionsverantwortliche begrüßt werden konnten.

Die Veranstaltung, am 02. Februar 2017, wurde von der RJM mit einem kreativen Gstanzl zur Jugendmobilität eröffnet.



Markt der Artenvielfalt

Das alljährliche Highlight im Naturpark, war der Markt der Artenvielfalt am 19. Mai 2017. Auch dieses Jahr fand das traditionelle Familienfest am Grottenhof statt und war den ganzen Tag ein Riesenspektakel für Groß und Klein. Die Besucher (über 700 Kinder am Vormittag und zahlreiche Familien am Nachmittag) erhielten dieses Jahr reichhaltige und spannende Einblicke in die Vielfalt des gelebten Brauchtums und in das lebendige Handwerk.



Die RJM suchte den Kontakt zu den Kinder und Jugendlichen sowie zu den LehrerInnen und informierte sich über aktuelle Schwerpunkte und Anliegen in der schulischen Kinder- und Jugendarbeit in der Region.

Diskussionsforum Ausbildung bis 18

Am 21. März 2017 war es soweit: Ring frei für die Diskussionsrunde zum Thema AusBildung bis 18 im Regionalmanagement Südweststeiermark. Ziel der AusBildung bis 18 ist es, dass alle Unter-18-jährigen eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung abschließen sollen. Frau Elke Lambauer, MA stellte praxisbezogen die neue Reform vor. Im Auftrag des Sozialministeriumservice leitet sie die Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Steiermark. Das bunt gemischte Publikum aus Politik, Wirtschaft, Schule und Sozialarbeit stellte den regionalen Zusammenhang her.



Die Veranstaltung wurde von der Regionalen Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung, Kathrin Lendl und der Regionalen Jugendmanagerin organisiert.

Redewettbewerb 2017 in Leibnitz

Der 65. Landesjugendredewettbewerb fand in Leibnitz vom 03. - 05. April 2017 statt. Unter dem Motto: „Wer seine Gedanken klar und präzise formulieren kann, der hat es in vielen Belangen leichter“, konnten Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrlinge in verschiedenen Altersgruppen und Kategorien am Landesredewettbewerb teilnehmen. Die Regionale Jugendmanagerin unterstützte dieses Format der A6 Referat Jugend, als Jurymitglied.



Hosttown Schilcherland – Special Olympics

Die Forderung nach sozialer Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen. Dazu wollte das Regionalmanagement Südweststeiermark einen Beitrag leisten!

„Herzschlag für die Welt“ lautet das Motto der Special Olympics Weltwinterspiele 2017. Die Spanische Delegation war am 15. März zur Exkursion im Schilcherland eingeladen. Mit rund 70 Personen, davon 53 Athleten, unternahm das Regionalmanagement Südweststeiermark ein unvergessliches Tagesprogramm. Geschäftsführer Mag. Lasse Kraack, Vorsitzende des Regionalvorstandes LAbg. Helga Kügerl und Jugendmanagerin Ing. Elisabeth Reiterer begleiteten die schwungvolle Truppe.



Tag der BBO Südweststeiermark

Am 23. Mai 2017 lud die Regionale BBO-Koordination VertreterInnen aller Neuen Mittelschulen (NMS), Polytechnischen Schulen (PTS) und der AHS zum „Tag der BBO“ nach Wettsmannstätten. Ziel der gut besuchten Veranstaltung war es, einen Anstoß zur intensiveren Vernetzung zwischen Schule und Regionalmanagement zu geben bzw. die Region Südweststeiermark und regionales Denken stärker in den Fokus der Schulen bringen. Die RJM stelle den interessierten TeilnehmerInnen das Regionale Jugendmanagement mit dessen Aufgaben und Fördermöglichkeiten für außerschulische Projekte vor.



INFORMATIONEN- UND WISSENSMANAGEMENT

Eine zentrale Aufgabe der RJM ist die Recherche zu unterschiedlichen Themen, die Jugendliche betreffen. Studien, Internetseiten und News zu relevanten Themen im Bereich Jugend und Jugendarbeit. Diese wurden je nach regionaler Relevanz auf der facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements sowie in den 4. Newsletter geteilt. Für den Versand der Newsletter (je rd. 300 Adressaten) wurde eine neue Software herangezogen. Durch diese können detaillierte Statistiken und Daten wie z.B. über Öffnungen und Klicks auf Links ausgewertet werden. Eine Evaluierung samt einhergehender Optimierung des Informationsinhalts im Sinne der Zielgruppe konnte somit gewährleistet werden.

Jugendliche Lebenswelten Bundesheer: Gendergerechte (Berufs)Option für Mädchen?

Von 01. - bis 03. September 2017 stürzte sich die Regionale Jugendmanagerin in die ultimative Feldstudie: *Girls Camp 2017 am Tiroler Truppenübungsplatz Hochfilzen*. Im Rahmen eines fordernden Drei-Tages-Programms verschaffte sie sich einen Eindruck vom Dienst beim Österreichischen Bundesheer.



50 Kaderpersonen des Salzburger Jägerbataillons 8 vermittelten den 33 interessierten Mädchen und Frauen, angereist aus ganz Österreich, zahlreiche militärische Ausbildungsthemen, um ihnen das Berufsbild der Soldatin so nah wie möglich zu bringen. Grund dafür: Momentane Frauenquote beim Ö-Bundesheer 3%. Dieser Wert soll in naher Zukunft auf 10% ansteigen. 3 Tage Dauerregen machten die Erfahrung zum absoluten Härtestest.

Während der drei Tage waren ständig drei Damen vom Kader zugegen - die uns mit Rat und Tat zur Seite standen. Es ergaben sich sehr nette und offene Gespräche. Die RJM interviewte zwei Wachtmeisterinnen und war erstaunt über den familienfreundlichen Arbeitgeber Bundesheer. Ein [ausführlicher Bericht](#) ist auf der Homepage des Landes Steiermark – Referat Jugend, zu lesen.



AUS UND WEITERBILDUNG

Mittelpunkt des heurigen Jahres bzgl. Aus- und Weiterbildung war wie jedes Jahr die Sommerakademie. Schwerpunkt war diesmal das Thema „Kommunale Jugendpolitik“. Der Referent für Kommunale Jugendarbeit und Jugendarbeit in Bayern, Winfried Pletzer, verbrachte für die ergiebige Akademie zwei Tage gemeinsam mit allen 7 RJM's am Retzhof.

Der Input dieser nachhaltigen Zusammenkunft wurde im Laufe des restlichen Jahres von den RJM's weiter ausgebaut und auf die steirischen Regionen umgelegt. Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor soll 2018 als starkes Thema in den Gemeinden verankert werden.



Darüber hinaus absolvierte die RJM folgende Weiterbildungen:

- CMS Schulung
- Online-Kommunikation in der Jugendarbeit
- Alkohol, Tabak... (K)ein Thema für Mädchen

- Fachtagung wertstatt///17 Jugendarbeit: Bildung zur Selbstbildung
- Die Kunst der Beratung
- Ehrenamt neu gedacht
- Bindung und Motivation von Ehrenamtlichen und FunktionärInnen
- Jugendliche in die Bibliothek! Von Büchermuffeln zu Leseratten
- Gendergerechte Argumentationstechniken

ÜBERREGIONALE KOMMUNIKATION

Kommunikation und regelmäßiger Austausch ist das um und auf! So wurden im Laufe des Jahres 8 Jour Fixe mit dem Land Steiermark – vertreten durch den Koordinator der RJM's Thomas Rainer, abgehandelt. Dabei wurden Neuerungen besprochen, Synergien unter den Regionen gebündelt und Träger bzw. Akteure relevanter Jugendorganisationen sowie Vertreter der Fachstellen der A6 eingeladen. Generell hat sich der Austausch bzw. die Kooperation mit den Fachstellen und deren Experten immer wieder als win-win Situation bewährt.

Im Oktober 2017 gab es eine gemeinsame Klausur (RJM, Geschäftsführungen RM, Politisches Büro, Abteilung 6) zur Neuausrichtung des Regionalen Jugendmanagements. Diese wurde auch im Hinblick auf die neue Kinder- und Jugendstrategie 2017- 2022 gestaltet.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von der Jugendmanagerin als vielseitiges Instrument genutzt, um eine verstärkte Lobbyarbeit für das Thema Jugend und Jugendarbeit in der Region betreiben zu können. Die Aktivitäten des RJM werden bekannt, sowie die Bedeutung von einzelnen Maßnahmen wie beispielsweise der Beteiligung von jungen Menschen an Entscheidungsprozessen, sichtbar gemacht.

Auch auf der Homepage des Regionalmanagements ist das Jugendmanagement als eigenes Geschäftsfeld verankert. Ebenso werden die Tätigkeiten laufend auf der Homepage des Landes Steiermark präsentiert.

Die Lobbyistin der Jugendlichen

Im Interview: Elisabeth Reiterer aus Oberhaag ist seit Jänner Jugendmanagerin der Region Südweststeiermark.

Worin besteht deine Arbeit?

ELISABETH REITERER: Ich sitze in Lenkungsausschüssen, Gremien und Vorständen. Dort bin ich die „Lobbyistin“ der Jugendlichen und kann Projekte in eine Richtung lenken, damit es auch für unsere Jugend attraktiver wird. Ich arbeite im Auftrag vom Land Steiermark genauso wie vom Regionalmanagement und bin die Schnittstelle hin zur Jugend. Das Land greift auf mich zurück, wenn es neue Gesetze oder Projekte ausarbeitet, und fragt, wie es in der Region Südweststeiermark ausschaut. Dann berichte ich, was die Jugendlichen meinem Gefühl nach brauchen und was gerade aktuell ist.

Wie kann man sich die Kommunikation mit Jugendlichen vorstellen?

Ich arbeite hauptsächlich mit Multiplikatoren. Ich bin mit Streetworkern, Schulsozialarbeitern oder einer Landjugend-Bezirksbetreuerin genauso vernetzt wie mit dem Referat Soziales der Bezirkshauptmannschaft oder Gemeinderäten. Natürlich richte ich auch meinen Appell an die Jugendlichen: „Beteiligt euch in den Gemeinden und bringt euch ein.“ Auf der anderen Seite rede ich auch mit den Gemeindevorstehern und erinnere die Bürgermeister, dass sie die Jugend einfach nicht vergessen dürfen. Für jeden Politiker ist das ein beliebtes Thema, gerade vor Wahlen, aber oft vergessen sie danach darauf. Es gibt Gemeinden, da funktioniert das super, und andere brauchen einfach noch das richtige Konzept dafür. Hier werde ich aktiv. Von der Abteilung 6 (Bildung und Ge-

sellschaft) des Landes gibt es viele Förderungen und Workshops. Da kann ich helfen und Projekte begleiten, um Jugendliche stärker einzubinden und auch neue Perspektiven zu schaffen. Auch das Ehrenamt hat Potenzial, zur Jugendbeteiligung beizutragen, das wäre ein Win-win für alle.

Werden Jugendliche selbst zu wenig aktiv in der Politik?

Das hat sich sehr verändert. Früher sind die Jugendlichen vielleicht auf die Straße gegangen und haben protestiert. Heute spielt sich sehr viel in sozialen Medien ab, die Meinung wird eher auf Facebook oder in Online-Foren kundgetan. Das beschäftigt schon sehr, sehr viele. Oft hat man als Jugendlicher auch das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden, obwohl die Jugend die Zukunft ist. Es gilt, in der Region Gemeinden und Jugendliche zu verbinden. Es ist vielen ein Anliegen, manche wissen nur nicht, wie sie es tatsächlich

angehen und dafür bin ich da. **Was sind derzeit die Hauptanliegen der Jugendlichen?**

Die Jugend beschäftigt auch, wie es weitergeht: Wo kriege ich meinen Arbeitsplatz, wie kann das in der Region stattfinden. Die Über-20-Jährigen denken vielleicht auch an Familie. Junge Frauen machen sich in der heutigen Zeit sicher Gedanken, wie sie Familie mit guter Ausbildung und Karriere überhaupt auf den Schirm kriegen. Mädchen haben einfach andere Bedürfnisse als Burschen. Es braucht Optionen, dass man auf dem Land bleiben und eine Familie gründen kann, dass man auch als Frau nicht in ein finanzielles Loch oder Karrieretief fällt. Die Mobilität ist ebenso wichtig: Wenn ich 16 bin, interessiert es mich natürlich, wie ich von Trauttmannsdorf nach Deutschlandsberg komme, um fortzugehen. Das ganze Interview lesen Sie online auf meinbezirk.at/2071445.



Seit Jahresbeginn ist Elisabeth Reiterer beim Regionalmanagement im Grottenhof für das Jugendmanagement zuständig.

ZUR PERSON

- Ing. Elisabeth Reiterer, 27 Jahre
- aufgewachsen und wohnhaft in Oberhaag
- Volks- und Hauptschule in Arnfels

- HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irtding (Matura mit Schwerpunkt Agrarmanagement)
- zuvor beim Waldverband Steiermark

- tätig (Jugendarbeit und Waldpädagogik)
- seit Jänner neue Jugendmanagerin beim Regionalmanagement Südweststeiermark

Die Regionale Jugendmanagerin bedankt sich bei allen KooperationspartnerInnen für die großartige Zusammenarbeit und wünscht weiterhin viel Freude, Motivation und Erfolg in der Jugendarbeit!

Elisabeth Reiterer

Ing.ⁱⁿ Elisabeth Reiterer

Ihre Regionale Jugendmanagerin der Südweststeiermark